

Bereich 32 - Ordnung

Datum:
27.11.2017

Antrag

Beschließendes Gremium:
Verkehrsausschuss

S-Bahn für Lüneburg vorantreiben (Antrag der Fraktion Die Linke vom 24.11.2017, eingegangen am 24.11.2017)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	23.01.2018	Verkehrsausschuss

Sachverhalt:

Siehe Antrag der Fraktion Die Linke vom 24.11.2017, eingegangen am 24.11.2017

Beschlussvorschlag:

Siehe Antrag der Fraktion Die Linke vom 24.11.2017, eingegangen am 24.11.2017

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 25,00 €
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:
Antrag

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:
03 N Koordinierungsstelle für nachhaltige Entwicklung

Eingang 24.11.2017, 20:39 Uhr

DIE LINKE.

FRAKTION
im Rat der Hansestadt Lüneburg

Michèl Pauly
Fraktionsvorsitzender

Altenbrückertorstr. 2
21335 Lüneburg

Tel: 04131 – 28 43 346
Mobil: 0179 – 256 77 23
stadtrat@dielinke-lueneburg.de
www.dielinke-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister
Den Rat der Hansestadt Lüneburg
Ochsenmarkt
21335 Lüneburg

24.11.2017

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg Sitzung des Verkehrsausschusses am 8.12.2017
folgenden Beschluss zu fassen:

S-Bahn für Lüneburg vorantreiben

Eine Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Lüneburg und Bleckede sowie ggf. analog eine Reaktivierung der Strecke Lüneburg-Amelinghausen wird von den Mitgliedern des Verkehrsausschusses ausdrücklich begrüßt.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, weitere Gespräche in Richtung Strecken-Reaktivierung mit Landkreis und den zuständigen Stellen auf Landesebene aufzunehmen und die Ergebnisse im Verkehrsausschuss oder dem Rat der Stadt vorzustellen.

Begründung

Eine nachhaltige Verkehrsplanung für Lüneburg und Umland muss neben Busverkehr auch das Verkehrsmittel Schiene stärker in die Betrachtung rücken. Mit Prof. Pez von der Leuphana Universität gibt es vor Ort einen ausgewiesenen Experten für integrative Verkehrskonzepte. Die Vorteile einer schrittweisen Streckenaktivierung der Strecken Lüneburg-Bleckede sowie Lüneburg-Amelinghausen hat Professor Pez zuletzt in seinem Vortrag „Verkehr in Lüneburg – quo vadis?“ am 21.11.17 dargestellt. Neben touristischen Faktoren spielt hier auch vor allem die wachsende Bevölkerung von Lüneburg als regionalem Zentrum mit starkem Bevölkerungszuwachs eine Rolle. Wissenschaftliche Erhebungen u.a. von Prof. Pez zeigen, dass Umstiege innerhalb des Bahnverkehrs, zum Beispiel bei Berufspendlern aus dem Lüneburger Umland nach Hamburg, eher Akzeptanz finden, als beispielsweise der Umstieg von Bahn zu Land-Bussen. Zudem machen verkürzte Fahrtzeiten das Pendeln mit der Bahn attraktiver gegenüber etwa dem Pendeln mit Auto oder Bus nach Lüneburg. Dies würde auch der Problematik der knapper werdenden Bauflächen in Lüneburg begegnen und das Umland als Siedlungsoption attraktiver machen, bei gleichzeitiger Stärkung Lüneburgs als wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Knotenpunkt.

Wie zuletzt am 20.11.17 in der Landeszeitung berichtet, haben der Lüneburger Oberbürgermeister sowie der Bürgermeister von Bleckede mit einem Schreiben an das niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsministerium bereits im Frühjahr 2017 die Initiative für eine Debatte zur Streckenreaktivierung angestoßen, bisher ohne Reaktion aus Hannover. Dies zeigt, dass die Bemühungen intensiviert werden müssen und auch der Landkreis verstärkt mit ins Boot geholt werden muss. Auch dort wird die Strecken-Reaktivierung im Rahmen des Integrierten Mobilitätskonzeptes Erwähnung finden.

Ein deutliches Bekenntnis der Politik zum jetzigen Zeitpunkt pro Schienenverkehr wäre ein gutes Signal nach Hannover, endlich in die Debatte zur Streckenreaktivierung einzusteigen. Gleichzeitig würde das ehrenamtliche Engagement der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg (AVL) zur Aufwertung und Wiederbelebung des Schienenverkehrs wertvolle Unterstützung von Seiten der Politik erhalten, was nicht zuletzt auch als Wertschätzung des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements der AVL mit ihrer Tochter der Bleckeder Kleinbahn zu verstehen ist.



Michèl Pauly
Vorsitzender DIE LINKE. Fraktion
im Rat der Hansestadt Lüneburg

01 / R

über Dez. III und

über Herrn Oberbürgermeister

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 24.11.2017 zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 08.12.2017 „S-Bahn für Lüneburg vorantreiben“**Stellungnahme der Verwaltung****1. Sachdarstellung**

Die Verwaltung hat in der Vergangenheit kontinuierlich über den Stand der Reaktivierung von Schienenstrecken in Niedersachsen berichtet, u. a. in der Sitzung des Rates der Hansestadt Lüneburg am 26.06.2014 aufgrund einer Anfrage der CDU-Fraktion vom 19.03.2014 „Mögliche Reaktivierung der Bahnstrecke Lüneburg-Soltau“ (Vorlage: VO/5638/2014), in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 23.09.2013 und zuletzt in der Sitzung des Ortsrates Oedeme am 17.08.2017. In dieser Sitzung hat die Verwaltung auch darüber berichtet, dass sich der Oberbürgermeister in einem Brief an den Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gewandt hatte, um sich für eine Wiederaufnahme des Linienbetriebes auf den Bahnstrecken Lüneburg–Bleckede und zumindest Lüneburg–Amelinghausen einzusetzen. Dieser Brief datiert auf den 07.07.2017. Mit Schreiben vom 28.12.2017 wurde an die Beantwortung dieses Briefes erinnert.

a) Hintergrund

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) das Land Niedersachsen. Mit der Beschlussfassung des Rates vom 29.08.2013 ist mit Wirkung zum 01.12.2013 der Landkreis Lüneburg Aufgabenträger für den ÖPNV geworden (vgl. § 4 Abs. 2 NNVG).

Im Jahr 2013 hatte die Niedersächsische Landesregierung die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) mit der Untersuchung beauftragt, wo u.a. durch die Reaktivierung von Schienenstrecken unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte der Schienenpersonennahverkehr ausgeweitet werden kann. Das von der LNVG betriebene Verfahren zur Reaktivierung von Schienenstrecken wurde zwischenzeitlich abgeschlossen, wobei die Strecke Lüneburg-Bleckede bereits in Stufe 2 des Verfahrens auf der Grundlage einer Nutzwertanalyse ausgeschieden wurde und die Strecke Lüneburg-Soltau in der abschließenden Stufe 3 im Rahmen der für die verbliebenen 8 Strecken vorgenommenen Standardisierten Bewertung kein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis erzielen konnte und deshalb für eine Reaktivierung nicht in Betracht kam. Die Teilstrecke Lüneburg-Amelinghausen, auf die sich in der Folgezeit die Diskussion für eine Reaktivierung dieser Strecke fokussierte, wurde in diesem Verfahrensschritt leider nicht betrachtet.

Die Federführung für eine Unterstützung der Reaktivierung der Schienenstrecken Lüneburg-Bleckede und Lüneburg-Soltau wird wegen der Zuständigkeit des Landkreises als Aufgabenträger für den ÖPNV grundsätzlich beim Landkreis Lüneburg gesehen. Gleichwohl hält es die Verwaltung für sinnvoll, dass sich auch die Hansestadt Lüneburg für eine Reaktivierung der genann-



ten Strecken gegenüber dem Land Niedersachsen einsetzt. Nach der Beschlussfassung des Verkehrsausschusses vom 23.09.2013 erfolgt dies allerdings nur insoweit, als es die Stärkung des Schienenpersonennahverkehrs betrifft.

Eine Nutzung der genannten Schienenstrecken zur Anbindung der Hafenhinterlandverkehre wird nicht verfolgt.

b) jüngste Entwicklung

Der Oberbürgermeister hat sich – im Rahmen der geltenden Beschlusslage des Verkehrsausschusses – nach Durchführung des Linien-Probetriebes auf der Bahnstrecke Lüneburg-Bleckede, welche die Bleckeder Kleinbahn UG im Mai 2017 durchgeführt hatte, für die Reaktivierung der Strecken Lüneburg-Bleckede und Lüneburg-Amelinghausen für eine erneute Prüfung der Reaktivierung ausgesprochen und dies mit den o.g. Schreiben an die Herren Minister Lies und Althusmann dokumentiert.

Bereits im Vorfeld als auch im Anschluss sind durch ihn selbst aber auch durch den zuständigen Dezernenten Gespräche auf verschiedenen Ebenen (Landesregierung, LNVG, Landkreis Lüneburg, Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg (AVL), OHE) geführt worden, um sich für das Vorhaben einzusetzen. Es ist seitens der Verwaltung beabsichtigt, dieses auch weiterhin zu tun.

Der federführende Landkreis Lüneburg hat im Haushalt 2018 einen Ansatz für Gutachten zur Reaktivierung der genannten Strecken in Höhe von 100.000 € gebildet. Ohne vertiefende Gutachten, die die Ergebnisse des seinerzeit von der LNVG betriebenen Verfahrens im Detail hinterfragen, wird sich nach hiesiger Auffassung eine Reaktivierung der beiden Strecken nicht erreichen lassen. Insofern ist die Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch den Landkreis Lüneburg sehr zu begrüßen. Auch die neue Niedersächsische Landesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zu einer Reaktivierung von weiteren Bahnstrecken und Haltepunkten bekannt. Hinweisen möchte die Verwaltung nicht zuletzt aber auch darauf, dass die Reaktivierungsbemühungen teilweise kritisch gesehen werden (Lärmschutz, Sicherheit von Bahnübergängen, Auswirkungen auf den Busverkehr). Dies zeigte auch die Diskussion in der Sitzung des Ortsrates Oedeme am 17.08.2017.

Die Verwaltung wird weiterhin mit den o. g. Ebenen Gespräche führen und in den städtischen Gremien über die entsprechenden Ergebnisse berichten.

2. Fazit

Einem neuerlichen Auftrag des Verkehrsausschusses an die Verwaltung im Sinne des Antrags der Fraktion DIE LINKE vom 24.11.2017 bedarf es nicht. Die in dem Antrag angeregten Gespräche werden bereits seit geraumer Zeit auf allen Ebenen und mit allen Beteiligten geführt.

Beschlussempfehlung:

Der Verkehrsausschuss nimmt den Antrag zur Kenntnis.



Dr.-Ing. Karl-Heinz Rehbein

